PT 3919
.R47 A7
1885
Copy 1

Anhang

zum

Kleinen Psalter,

enthaltend

78 neue Lieder

für

Gebetstunden,

Abend-Gottesdienste und

Anhaltende Versammlungen.

(Zweite Auflage.)

Preis 10 Cents.

Zu beziehen von:
Rev. Chas. Reuss, 80 Garden Street,
Hoboken, N. J.

Anhang

zum

Kleinen Psalter,

enthaltend

78 neue Lieder

für

Gebetstunden,

Abend-Gottesdienste und

Anhaltende Versammlungen.

(Zweite Auflage.)

Preis 10 Cents.

LIBRARY OF CONGRESS
DEC 16 1885
CITY OF WASHINGTON
24840

Zu beziehen von:
Rev. Chas. Reuss, 80 Garden Street,
HOBOKEN, N. J.

Vorwort.

PT 3019
.R47 A7
1885

Der Anhang zum „Kleinen Psalter" erscheint hiermit in einer um 18 Lieder vermehrten zweiten Auflage. Die Angabe der Melodieen über den Liedern wurde weggelassen, doch ist das Inhalts-Verzeichniß so arrangirt, daß sämmtliche 78 Lieder nach den Büchern zusammengestellt sind, auf welche wir die Organisten für die Musik hinweisen müssen. Außer "Gospel Hymns 1, 2 und 3 Combined," die wohl Jederman besitzt, sind bloß "Songs of Triumph," „Andachtsklänge" und „Die Nachlese" anzuschaffen. Die 3 letztgenannten werden wir zusammenbinden lassen und für 75 Cents verkaufen. — „Die Nachlese" allein enthält 16 deutsche und 16 englische Lieder und kostet einzeln 20 Cents, $1.75 per Dutzend; bei Abnahme von 50 oder mehr Exemplaren 10 Cents das Stück.

Den „Anhang zum Kleinen Psalter" offeriren wir einzeln für 10 Cents, das Dutzend $1.00, fünfzig Exemplare $3.50, hundert $6.00; zwei hundert oder mehr $5.00 per Hundert. Wir hoffen, daß die vorliegenden Lieder Vielen zum Segen werden und Gutes thun mögen im Weinberg des Herrn.

In den „Kleinen Psalter" eingefügt, werden diese Lieder denselben ergänzen, was vor Allem unser im Titel dieses Heftchens ausgedrückter Wunsch ist.

Hoboken, N. J., im Dezbr. 1885.

CHAS. REUSS.

LC Control Number

tmp96 030693

Entered according to Act of Congress
in the year 1885, by Chas Reuss, in the Office of the Librarian
of Congress, Washington, D. C.

1.

1. Lieber Heiland, wir fleh'n:
Laß dein Antlitz uns sehn,
Kehre ein jetzt in unserem Kreis.
Fülle ganz unser Herz,
Stille Kummer und Schmerz,
Stimm uns Alle zum Lobe und Preis.

Chor: Es ist gut, hier zu sein
Es ist gut, hier zu sein,
Denn Jesu Blut macht jetzt
Von der Sünde mich rein,
Seine Lieb' füllt mein Herz,
Fort ist jeglicher Schmerz,
Hier ist's gut, lieber Heiland [zu sein.

2. Wie auf Tabor dereinst
Du noch heute erscheinst,
Um verklärt vor den Deinen zu stehn.
O erscheine auch hier,
Weil wir harren vor Dir,
Laß uns jetzt Deine Herrlichkeit sehn!

3. Hallelujah! Du bist
Unser Heiland, der Christ,
Ein Erlöser von all' unsrer Sünd!
Wie bist du uns so nah!
Singet Hallelujah.
Denn ich bin Gottes seliges Kind.

4. O wie gern bauten wir
Uns're Hütten allhier,
Uns für immer auf Tabor zu freu'n!
Doch der Arbeit ist viel,
Darum sei unser Ziel,
Nicht nur selig,—auch nützlich zu sein.

2.

1. Lobsinget dem Herrn,
Dem allgütigen Gott,
Denn er hat uns errettet
Von Sünde und Tod.
Chor: Hallelujah, singt ihr Chöre
Des Heilandes Macht.
Hallelujah, Lob und Ehre
Sei Jesu gebracht.

2. Lobsinget dem Herrn,
Der den Sohn uns gesandt,
Und den Weg der Erlösung
Uns machte bekannt.

3. Lobsinget dem Sohn,
Der am Kreuz für uns starb,
Durch sein Blut uns das
Ewige Leben erwarb.

4. Lobsingt auch dem Geist,
Der das Zeugniß uns giebt,
Daß der Herr seine Kinder
Noch immerdar liebt.

5. Lob, Ehre und Preis
Sei dem Vater und Sohn
Sammt dem Geist, die zusammen
Auf himmlischen Thron.

3.

1. Einer liebt uns, wie sonst Niemand,
O wie er liebt
Kennst du ihn, den treuen Heiland?
O wie er liebt!
Freunde mögen uns verlassen,
Heute lieben, morgen hassen,
Jesu Lieb' wird nie erblassen,
O wie er liebt!

2. Welch' ein Glück ist's ihn zu kennen,
O wie er liebt!
Ihn auch unsern Freund zu nennen,
O wie er liebt!
Seiner Führung zu vertrauen,
Stets auf ihn, den Herrn zu schauen,
Fest auf seinen Schutz zu bauen,
O wie er liebt!

3. O, wie sollten wir ihm danken!
O wie er liebt!
Er trat für uns in die Schranken!
O wie er liebt!
Er erlöst uns vom Verderben;
Durch sein eigen Blut und Sterben
Macht er uns zu Himmelserben
O wie er liebt.

4. Möchtest du den Heiland finden?
O wie er liebt!
Und Vergebung deiner Sünden?
O wie er liebt!
Komm noch heut zum Thron der Gnaden,
Jesus heilt all deinen Schaden,
Heute noch läßt er dich laden,
O wie er liebt!

4.

1. Zu den Füßen Jesu,
Saß Maria gern.
Lauschte froh den Worten
Ihres theuren Herrn.
Sehnsuchtsvoll nach ew'gem Heil
Wählte sie das gute Theil.
Chor: Jesu, dir zu Füßen,
Sink ich freudig hin,
Gib ein liebend Herze,
Einen gläub'gen Sinn.

2. Zu den Füßen Jesu
Heil'ger Opfersinn!
Ja die Narde bringet
Ewigen Gewinn.
Trotz der Jünger strengem Wort,
Liebt er dich, dein treuer Hort.

3. Zu den Füßen Jesu
Thränenfeuchten Blicks
Funkeln Hoffnungssterne
Ewig sel'gen Glücks.
Durch die Thränen lacht ihr schon
Der Vergebung Gnadenlohn.

5.

1. Arme Sünder kehret wieder,
Bekehret euch zum Herrn,
Die ihr umher geirret
Von Gott und Gnade fern;
An den Füßen wund und müde
Mit sündbefleckтem Kleid,
Kommt und sucht zu Jesu Füßen
Eurer Seelen Seligkeit.

Chor: Arme Sünder kehret heim!
Kommt in Buße arm und klein,
Aus der Finsterniß zum Lichte,
Wo so gut es ist zu sein!
Arme Sünder kehret heim!
Kommt in Buße arm und klein,
So wird Freude vor den Engeln,
Und beim Vater droben sein.

2. Die in Wollust ihr vergeudet
Das euch geschenkte Gut,
In schnödem Sündendienste
Verachtet Christi Blut;
Die vergessen all das Gute,
Das Gott an euch gethan,
Und in grenzenlosem Leichtsinn,
Habt gewandelt Eure Bahn.

3. Lastet nicht auf euren Herzen
Manch' schwere Sündenschuld?
Die längst euch hätt' verdammet,
Wär's nicht um Christi Huld;
Soll der Satan heut' sich freuen,
Weil Jesus bittend lockt?
Während ihr auch jetzt auf's Neue
Euer Herz vor ihm verstockt.

6.

1. Jesu, dessen Blut geflossen
An dem Kreuz auf Golgatha,
Tauch mich tief in diese Quelle,
Wasch von Sünden mich allda.

Chor: Komm zu Jesu ohne Säumen!
Warte nicht auf bess're Zeit,
Laß die Welt mit ihren Träumen,
Komm zu Jesu, komm noch heut!

2. Herr, ich komme sündbeladen,
Nimm mich an — verstoß mich nicht,
Sonst bleibt alles dunkel vor mir
Ohne Trost und ohne Licht.

3. Auf dein Wort, Herr, komm ich zu
Denn es ruft mir freundlich zu: (dir
„Kommt mühselig und beladen
Zu mir her, und findet Ruh."

4. Lasse deinen Geist mich leiten
Auf der schmalen Lebensbahn,
Bis mir einst das Thor des Himmels
Wird aus Gnaden aufgethan.

7.

1. O Sünder, bereite dich vor auf den Tod!
Vielleicht ist der Tag nicht mehr fern,
An dem du erscheinen mußt vor deinem Gott
Und Rechenschaft geben dem Herrn!
Chor: Weh'! Weh'! Wehe dir dann,
Kommst du in Sünden dort an!
Zu spät! Zu spät!
Der Herr wird sagen zu dir:
Zu spät! Zu spät!
Kein Raum für Sünder ist hier!

2 Komm eile! benütze die köstliche Zeit,
Die Gott dir als Gnadenfrist gab;
Damit für die Ewigkeit du bist bereit,
Wenn er dich von hier rufet ab!

3. Bereite dich vor auf die Rechenschaft dort,
Es möchte dir werden zu spät;
O Sünder! bedenke das schreckliche Wort,
Wenn Gott dann wird sprechen: „Zu spät!"

8.

1. Komm ohne Verzug zum Herrn!
Wie eilt doch die Zeit davon!
Vielleicht ist der Tod nicht fern,
Das Leben sobald ist entflohn.

Chor: O komme zum Herrn!
O komme zum Herrn!
Weil Jesus dir ruft,
Verzieh' nicht, o komme zum Herrn!

2. Komm ohne Verzug zum Herrn!
Dein Herz wird sonst hart wie Stein.
O, eil doch zum Sünderfreund,
Eh' es ganz verstocket wird sein.

3. Komm ohne Verzug zum Herrn
Dein Leben sobald vergeht.
O, komm weil dein Jesus ruft,
Sonst wird es für dich sein zu spät.

9.

1. Die Stimme des Heilands
Tönt nahe und fern,
O Sünder, vernimm doch
Den Ruf deines Herrn!
Sieh heute die Pforte
Für dich offen steht,
Doch bald wird es heißen:
„Auf ewig zu spät!"

Chor: Wenn man den Ruf Gottes
Auf immer verschmäht,
Dann wird es, o Seele
Auf ewig zu spät!

2. Wie eilet die Zeit
Doch so flüchtig dahin!
Warum denn, o Seele,
Noch länger verziehn?
Komm ehe die Zeit
Deines Lebens vergeht,
Komm eh' es auf immer
Wird heißen: „Zu spät!"

3. Noch stehet dein Heiland
Voll Mitleiden da!
Komm, eil' ihm engegen
Weil er nun so nah!
Weit offen noch immer
Die Gnadenthür steht,
Doch bald wird es heißen:
„O Seele zu spät!

10.

1. Ein Blinder saß einst an dem Wege zur
In ewiger Nacht befangen, (Stadt
Gar oft schon von Jesu vernommen er hat,
Drum hofft er mit Furcht und Bangen.

Chor: Bist du noch blind,
So komme zum Herrn,
Er gibt dir Licht,
Er heilt dich so gern,
Trau Seinem Wort,
Er dient dir als Stern,
Das Licht dieser Welt ist Jesus.

2. Jetzt hört er ihn kommen und fängt an zu
Wie sehr auch das Volk ihm dräuet, (schrein,
„O Jesu, du Heiland, erbarme dich mein,"
Er immer von Neuem schreiet.

3. „Was willst du?" spricht Jesus voll
(Mitleid und Gnad,
„Was soll ich dir thun, so sag' es,"
„O Herr, das ich sehe," mit Thränen er bat,
„Verleih mir das Licht des Tages."

4. „Geh hin," spricht der Heiland, „sei
(sehend fortan,
Dir ist deine Schuld vergeben,
Zieh hin zu den Deinen, dein Glaub hats
Gleich ward ihm das Licht gegeben. (gethan,"

5. O ihr, die noch ferne von Jesu ihr seid,
Das Licht dieser Welt ist Jesus,
Auch euch will er helfen, drum kommet noch
Das Licht dieser Welt ist Jesus. (heut,

11.

1. Komm zu dem Heiland, komme noch heut,
Folg' Seinem Wort, jetzt ist es noch Zeit!
Er ist uns nah', zum Segnen bereit
Und ruft so freundlich: „Komm!"

Chor: Herrlich, herrlich wird es einmal sein
Wenn wir ziehn von Sünde frei und rein
In das gelobte Canaan ein,
Ewig beim Herrn zu sein.

2. Komm, o mein Kind, und höre sein Wort,
Gieb Ihm dein Herz und folg, Ihm sofort!
Er ist ein sichrer, ewiger Hort;
Drum mach dich auf und komm!

3. Glaube nur fest, der Herr nimmt dich an'
O fühlst du Ihn nicht jetzt dir schon nah'n?
Mit Lieb' und Gnad' will Er dich umfah'n,
Komm nur, o Sünder, komm!

12.

1. Herr, ich bin gekommen,
Suche deine Gnad',
Der du angenommen
Manchen der dich bat,
Der hinauf geschaut,
Und auf Ihn vertraut,
Der am Kreuz für Sünder starb.

Chor: Lieber Gott, erbarm dich mein!
Wasche mich von Sünden rein!
Zieh' in meinem Herzen ein.
Nimm mich an als Kind.

2. Fest auf ihn gerichtet,
Ist mein Glaubensblick.
Doch sein Blick vernichtet
All mein früh'res Glück;
Jener Kreuzestod
Mehrt die Sündennoth;
Meine Sünd schlug ihn an's Kreuz.

3. Aber auch die Liebe
Strahlt vom Kreuz herab,
Zieht mit mächt'gem Triebe,
Von der Welt mich ab,

So zu Ihm mich hin,
Daß mit Herz und Sinn,
Ihn allein ich lieben möcht.

4. Jesus hat gesieget,
Seine Lieb gewann,
Sein Verdienst genüget,
Und Gott nimmt mich an;
Darum dank ich dir!
Der vergeben mir!
Und mein Herz erneuert hat!

Chor: Ja der Herr erbarmt sich mein!
Wusch mich von der Sünde rein!
Zog in meinem Herzen ein!
Nahm mich an als Kind.

13.

1. Unser Heiland kommt eben
An Bethesda vorbei,
Wo sein Ohr hat vernommen
Vieler Kranken Geschrei;
Jenem Leidenden war es
Die seligste Stund',
Als der Heiland ihn fragte:
„Wärst du gern gesund?"

Chor: Wärst du gern gesund?
Wärst du gern gesund?
Dann komm kranker Sünder
Noch in dieser Stund;
Weil der Lebensstrom rauschet
Und sein Heil sich thut kund,
Steig eilend in's Wasser,
Dann wirst du gesund.

2. Hörst du nicht Jesu Stimme?
Hörst du nicht seinen Ruf
Wie er Allen Erlösung
Verheißt, die Gott schuf?
Das gilt dir armer Sünder,
Was einst sprach sein Mund;
Er meint dich, wenn er fraget:
„Wärst du gern gesund?"

3. Warum willst du noch zögern?
Weil zu groß deine Sünd?
Sieh', die Heilsquelle sprudelt,
Darum komm, komm geschwind!
Ob auch längst schien verschwunden
Für Hoffnung der Grund,
Dennoch fragt dich der Heiland:
„Wärst du gern gesund?"

14.

1. Wo find' ich Jesum? Wo find' ich Frie-
(den?
Kannst du mir's sagen: „Wo find ich ihn?"
Wo Jesus ist, muß Friede sein, Da nenne
[ich den Himmel mein
:,: Da möcht ich ewig mich erfreun :,:

2. Willst du ihn finden? Willst du ihn ha-
Mußt du ihn suchen, dann findest du ihn, (ben?
Im Kämmerlein, so sagt er dir,
Da bete bei verschloss'ner Thür
:,: Und ruf: „Mein Jesus, komm zu mir. :,:"

3. Denn wer da suchet, der wird auch finden,
Und wer da bittet, der wird empfahn;
Und wer da klopft im Glauben an,
Dem wird der Himmel aufgethan,
:,: Dem will sich Jesus freundlich nah'n :,:

4. Ich will nun bitten, und will ihn suchen,
Ich will anklopfen, Herr, hör mein Flehn!
Bisher trugst du mich mit Geduld,
Vergib mir nun auch meine Schuld
:,: Und laß mich finden deine Huld. :,:

15.

1. Horch! es spricht der Geist zu dir:
Wasche dich rein in dem Blut!"
Segensströme fließen hier,
Wasche dich rein in dem Blut!
Gnade wird gegeben
Frei, zum ew'gen Leben!

Chor. :,: Wasche dich rein,
Wasche dich rein in dem Blut! :,:

2. Sünder, nimm die Gnade an;
Wasche dich rein in dem Blut!
Hier ist, was dich retten kann;
Wasche dich rein in dem Blut!
Jesus will dein Retter
Sein und dein Vertreter.

3. Ob auch schwer die Sündenschuld:
Wasche dich rein in dem Blut!
Jesus spricht zu dir voll Huld:
„Wasche dich rein in dem Blut!"
Noch in dieser Stunde!
Glaub nur seinem Munde!

4. Heil für Alle Jesus schuf;
Wasche dich rein in dem Blut!
Hör darum des Geistes Ruf:
„Wasche dich rein in dem Blut!"
Du wirst nach dem Ringen
Hosianna singen!

16.

1. Ein Weib, das von Jesus
Gar Vieles gehört,
Kam zu Ihm von Sünden,
Bedrängt und beschwert,
Und warf sich bekümmert,
Im glänzenden Saal,
:,: Dem Heiland zu Füßen
Beim festlichen Mahl. :,:

2. Da murrten die Gäste
Entrüstet sofort,
Daß solch' eine Sünd'rin
Betrat diesen Ort,
Und dachten: Wär' Jesus
Ein rechter Prophet,
::, So hätt' er des Weibes
Berührung verschmäht. :,:

3. Das Weib aber lauschte
Allein auf den Herrn,
Sie wollte Vergebung
Und Frieden so gern
Mit Thränen benetzt; sie
Des Heilandes Fuß
:,: Und drückt' d'rauf voll Liebe
Manch brennenden Kuß :,:

4. Da zeigte der Meister
Den Stolzen voll Huld,
Wie sie auch als Sünder
Vor Gott steh'n in Schuld;
Zum Weib aber spricht er:
„Vergeben ist Dir!
:,: Es half Dir Dein Glaube,
Ich bürge dafür. :,:

17.

1. Schau auf das Kreuz,
O du zagend Herz,
Denn dort ist Ruh für dich;
Wo einst dein Heiland
Im bittern Schmerz
Aus Lieb geopfert sich.

Chor. Schaue hin auf das Kreuz!
Dort find't die Seele Ruh!
Schaue hin auf das Kreuz!
Dort ist für dich auch Ruh!

2. Schau auf das Kreuz,
O zerbrochnes Herz.
Da findst du Trost allein,
Wähle dir heute das beste Theil,
Nur das wird dich erfreun.

3. Schau auf das Kreuz,
Willst du glücklich sein,
Die Welt ist freudenleer.
Komm denn, o eile,
Du schmachtend Herz!
O, komm zu Jesu her!

18.

1. Licht strahlt von ferne,
Seemann, Hülfe ist nah,
Sieh, wie das Boot dort nahet,
Rettung ist da!
Schwer war des Schiffbruchs Leiden
Fern von dem Strand
Komme jetzt ins Rettungsboot,
Es führt uns an's Land.

Chor. Auf, auf an's Land,
Seemann, auf, auf an's Land
Fürchte die Wellen nicht mehr,
Halt' fest die Hand!
Trau deinem Retter,
Trau dem eig'nen „Ich" nicht mehr,
Laß das alte lecke Wrack
Versinken in's Meer.

2. O, trau dem Rettungsboote,
Trau deinem Herrn;
Er nur kann dich erretten,
Er thut es gern!
Laß nur das Wetter toben,
Halt Seine Hand,
Er führt dich durch Sturm und Wellen
Sicher an's Land!

19.

1. Wenn heil'ge Winde wehen
Vom Thron der Herrlichkeit
Und durch die Lande gehen,
Dann ist es sel'ge Zeit.
Wenn Schaaren armer Sünder
Entfliehn der ew'gen Gluth,
Dann jauchzen Gottes Kinder
Hoch auf vor gutem Muth.

Chor. :,:D'rum Sünder eilt herbei:,:
Ein beff'rer Tag kommt nimmer
Wo ihr könnt werden frei.
Sünder eilt herbei, Sünder eilt herbei
Eh's morgen wird, mag's sein zu spät,
D'rum Sünder eilt herbei!

2. Wenn hier ein Auge thränet
Vor bitter Seelenpein,
Und dort ein Herz sich sehnet
Nach Jesu Gnadenschein;
Wenn geistlich Taube hören,
Und Stumme schrein und flehn
Zum großen Herrn der Ehren,
Dann ist's gar wunderschön.

3. Dann steigen heil'ge Flammen
Hinauf zu Gottes Thron
Und Alles rühmt zusammen
Den Vater, Geist und Sohn;
Des Vaters Gnadentriebe,
Des Geistes Muttertreu',
Und ach — des Sohnes Liebe
Erhebt ein Jeder frei.

4. Komm, rufen brünstig Alle,
Und hilf dreiein'ger Gott,
Daß Satans Reich zerfalle,
Und Dir, Herr Zebaoth,
Bald auf der ganzen Erde,
So weit Dein Name dringt,
Ein Lob bereitet werde,
Das unaufhörlich klingt.

20.

1. Glaube einfach jeden Tag,
Glaube, ob's auch stürmen mag,
Glaub erst recht auf dunkler Spur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur;"

Chor: Glauben will ich Herr, mein Gott,
Glauben fest bis in den Tod,
Bis zum Schau'n auf Zions Flur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

2. O wie strahlt sein Geist so rein
In mein armes Herz hinein!
Drum vertrau' ich seiner Kur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

3. Froh wall' ich im Sonnenstrahl,
Betend in dem Schattenthal,
Mich schreckt keine Creatur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

4. Ich glaub jeden Augenblick,
Glaub in Nöthen wie im Glück,
Geht's auch wieder die Natur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

21.

1. Dem Herrn sei Dank!
Nun hab' ich Heil gefunden!
Es ruht mein Herz
An Jesu Brust sich aus!
Ich bin erlöst
Durch seine Marterwunden!
Froh und getrost
Kann heut' ich gehn nach Haus.

2. Schwer war die Last,
Doch sie ist abgenommen:
Groß meine Sünd,
Doch sie ist nun versühnt.
Fern einst von Gott,
Jetzt aber angenommen
Im Vaterhaus!
Ich weiß, ich bin sein Kind!

3. O wie so süß!
Fast scheint es mir zu herrlich!
S' ist wie ein Traum,
Und doch, ich träume nicht.
Jesus ist mein!
Und das ist mir so köstlich,
Fort ist die Furcht
Vor'm Tode und Gericht.

4. Hallelujah!
Preiset mit mir die Gnade!
Lobt meinen Herrn
Der selig mich gemacht!
Mit ihm allein
Will auf dem schmalen Pfade
Hinfort ich gehn,
Am Tage und bei Nacht.

22.

1. O ich bin so selig in Jesu,
Er hat mich erlöset von Sünd',
Ich singe und weine vor Freude,
Ich bin nun sein glückliches Kind.

Chor. O ich bin so selig in Jesu
Sein Blut hat geschaffen mich neu;
Nun weiß ich, Er ist auch mein Heiland,
Mein Herz ist so freudig und frei.

2. O ich bin so selig in Jesu,
Er hat mir den Glauben geschenkt;
Ich traue dem Wort der Verheißung,
Mein Alles in Ihm ist versenkt.

3. O ich bin so selig in Jesu,
Ihm will ich alleine mich weih'n;
Er hilft mir, Ihn völlig zu lieben,
Sein Blut macht von Sünden mich rein.

4. O ich bin so selig in Jesu,
Und ist es im Herrn hier so schön,
Was wird es erst sein, wenn ich einstens
Vom Glauben zum Schau'n werde gehn.

23.

1. O saget immer wieder mir
Von G n a d', so voll und frei
Ich hör' es lieber für und für,
Seit Gnade schuf mich neu.

C h o r: Nicht halb ward's je gesagt,
Nicht halb ward's je gesagt,
Wie Gottes Gnad so reich und süß;
Nicht halb ward's je gesagt.

2. Den wahren Frieden hab' ich nun,
Es ruht mein selig Herz;
In meinem Heiland darf ich ruh'n,
In Freuden wie im Schmerz.

3. Und welche Freude wird es sein,
Wenn mit der sel'gen Schaar
Für seine L i e b' so voll und rein
Ich Ihn lob' immerdar.

24.

1. Freude ist im Himmel,
Denn ein sündig Herz
Hat sich heut gekehret himmelwärts;
Liebreich geht der Vater
Ihm entgegen schon,
Heißt willkommen
Den verlornen Sohn.

Chor. Freude, Freude
Ist der Engelsang!
Freude, Freude!
Tönt's im Harfenklang:
Die Erlösten alle
Stimmen fröhlich ein,
Lobend ihn,
Der Sünder kann befrei'n.

2. Freude ist im Himmel,
Denn aus Nacht und Graus
Kam ein Wandrer
Heim in's Vaterhaus;
Eine Seele,
Die in Sünden lang verstrickt,
Hat in Jesu
Ihren Herrn erblickt.

3. Freude ist im Himmel
Bei des Lammes Mahl,
Jubellieder rauschen
Durch den Saal,
Und die frohe Kunde
Hallet nah und fern,
Daß ein Sünder
Sich bekehrt zum Herrn.

25.

1) Mächtig tobt des Sturmes Brausen
Um ein kleines Schiff,
Hülflos hin und hergeworfen,
Droht ihm manches Riff.

Chor: Muth, habt Muth, blickt auf den Retter,
Höret was er spricht:
Ich bin bei euch alle Tage,
Ich helfe euch, verzaget nicht!
Ja, ich bin bei euch alle Tage,
Ich helfe euch, verzaget nicht.

2) Auf dem Decke steht die Mannschaft
Ohne Macht und Wehr.
Alles schreit jetzt zu dem Meister
Und da half der Herr.

3) Auf des Lebens Oceane,
Wo manch' Sturm uns droht,
Beut uns eine frohe Botschaft
Heil in jeder Noth.

4) Jesus kam uns zu erretten,
Aus der Welt Gebraus,
Laß' dem Wrack, trau seinem Walten,
Er führt dich nach Haus.

26.

1. Ich seh' im Glauben nun das Blut
Im Born so tief und breit,
Das mir in heißer Liebesgluth
Der Herr zum Heil geweiht.

Chor:
Das Blut im offnen Born ich seh';
Ich steige ein, Es heilt mein Weh';
Es reinigt mich schon in der Zeit,
Und weckt mein Lob in Ewigkeit.

2. O Wundergnad'! in Christi Blut
Find ich ein völlig Heil;
Ein reines Herz, dies beste Gut,
Ist in dem Herrn mein Theil.

3. So walle ich im Gnadenlicht
Dem Heimathlande zu,
Und wenn mein Aug' im Tode bricht
Zieh' ich zur Himmelsruh.'

27.

1. Mein Vater ist reich
An Häusern und Land;
Er hält alle Schätze
Der Welt in der Hand;
Sein sind die Rubinen
Sammt Silber und Gold,
Ihm werde die Ehre
Des Höchsten gezollt!

Chor. Bin ein königlich' Kind,
Ein königlich' Kind.
Mit Jesu dem Heiland,
Ja ein königlich' Kind,

2. Mein Vater, der gab
Aus Liebe vom Thron,
Zum Heil aller Welt
Seinen einigen Sohn,
Der starb und stand siegreich
Vom Grab in die Höh',
Und schuf mir die Heimath,
Zu der ich bald geh.

3. Einst irrt' ich als Fremdling
Traurig umher,
In Sünden geboren'
Liebt' Weltlust ich sehr;
Nun bin ich gerettet,
Mein Name steht schon
Als Erbe im Himmel,
Bald trag ich die Kron'.

4. Drum ob auch
Die irdische Hütte zerbricht,
Mein Vater ist reich,
Darum sorge ich nicht;
Mein wartet ein Heim,
Wo die Seligen sind;
Preist Gott denn ich bin
Ja ein königlich' Kind.

28.

1. Fraget doch nicht was mir fehle,
Forschet nicht nach meinem Schmerz;
Durst nach Gott füllt meine Seele,
Drang zu Gott verzehrt mein Herz.
Gebt mir Alles, und ich bleibe
Ohne Ihn nur arm und leer,
Unbefriedigt, dürstend treibe
In der Welt ich mich umher.

2. Reichthum, Wollust, Pracht und Ehre
Schönheit, Kunst u. Wissenschaft,
Nichts füllt meines Herzens Leere,
Nichts von allem giebt mir Kraft.
Kraft zum Leben, Lieben, Leiden,
Trost, Geduld bei Hohn und Spott,
Freudigkeit und Muth zum Scheiden.
Giebt nur der lebend'ge Gott.

3. Ach! wann werd' ich dahin kommen,
Daß ich Gottes Antlitz schau',
Aller Eitelkeit entnommen,
Nur auf Ihn allein vertrau'?
Ach! wann werd' ich so Ihn haben,
Daß mir nichts mehr Ihn entreißt,
So mit allen Seinen Gaben,
Wie Sein Wort Ihn mir verheißt,

4. Wann wird Seines Geistes Fülle
Mich zum Tempel Gottes weih'n?
Wann Sein großer, heil'ger Wille
Meines Willens Wille sein?
Wann wird jegliche Begierde
In der einen untergeh'n,
Als Sein Werk zu Seiner Zierde
Allenthalben dazusteh'n?

29.

1. Heil'ger Geist, laß dich hernieder
Auf mein zitternd Haupt und Herz;
Heil'ge alle meine Glieder,
Komm herab und füll' mich jetzt.

Chor. Füll mich jetzt! Füll mich jetzt!
Heil'ger Geist, erfüll' mich jetzt!
Heil'ge alle meine Glieder,
Komm herab und füll' mich jetzt!

2. Heil'ger Geist, du kannst mich füllen,
Wartend blick ich himmelwärts,
Nichts sonst kann mein Sehnen stillen,
Komm herab und füll' mich jetzt.

3. Thu' mich an mit Kraft von Oben,
Schenk das volle Heil mir jetzt,
Ganz erlöset, Gott zu loben,
Hilf mir Jesus, füll' mich jetzt.

4. Völlig dir geweiht, zu harren,
Hab ich fest mir vorgesetzt,
Bis dein Geist es mir bezeuget:
„Jesus rettet, — füllt mich jetzt."

5. Aber warum länger warten?
Kann ich denn nicht glauben jetzt?
Ja, ich kann, — ich will, — ich glaube
Jesus rettet, — füllt mich jetzt.

30.

1. Hast du schon erfahren des Erlösers Kraft?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Weißt du jetzt, daß er dich ganz hat frei gemacht?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

Chor. Bist du rein und erlöst
Grade jetzt durch des Heilandes Blut?
Ist dein Kleid nun helle, ist es weiß wie Schnee,
Und gewaschen im Blute des Herrn?

2. Ist dein Wandel täglich nur mit ihm allein?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Soll dein Jesus Alles, willst du gar nichts sein?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

3. Ist das Brautkleid fertig, wenn der Bräutgam kommt?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Bist du Sein' gewärtig, wann es ihm auch frommt,
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

4. Leg' das Sündenkleid doch nun für immer ab,
Wasch dich rein in des Heilandes Blut!
In dem Born, den uns in die ew'ge Liebe gab,
Wasch dich rein in des Heilandes Blut!

Chor. Wasch dich rein, Völlig rein,
Grade jetzt Wo der Helfer nicht fern!
Mach dein Kleid nun helle, Wasch es weiß wie Schnee
In dem kostbaren Blute des Herrn.

31.

1. Meine Seele fand einen Zufluchtsort,
Trauend der Verheißung meines Heilands;
Ob das Meer auch tobt, bin ich sicher dort,
Trauend der Verheißung meines Heilands;
Wenn auch heiß der Kampf, fürcht' ich keinen Feind,
Trauend der Verheißung meines Heilands,
Der, was auch mein Loos, immer gut es meint,
Trauend der Verheißung meines Heilands.

Chor. Seinem starken Arm darf ich vertrauen!
Darum will ich nicht auf Menschen schauen
Wer auf Gott vertraut, Auf den Felsen baut;
Warum sollt' ich Jesum denn nicht trauen?

2. Durch den Tag hindurch sing ich froh mein Lied,
Freu in Hoffnung mich, wenn das Glück entflieht,
Bin gestärkt im Leid, und getrost im Schmerz,
Nimmt man Alles mir, blick ich himmelwärts.

3. Ich genieß' schon jetzt solche Seligkeit,
Gott gibt Kraft und Gnad' mir zu jeder Zeit,
Suche jetzt dieß Heil, und du wirst's empfahn,
Fange jetzt ein heiliges Leben an.

32.

1. Dort wo das blutende Gotteslamm,
Für mich gestorben am Kreuzesstamm,
Da war's wo Friede in's Herz mir kam,
Ehre sei dem Lamm!

Chor.

Ehre sei dem Lamm, Ehre sei dem Lamm,
Das für mich starb an dem Kreuzesstamm,
Ehre sei dem Lamm!

2. Wunder der Gnade, erlöst von Sünd',
Hier schon ein heiliges Gotteskind,
O welche Freude ich nun empfind,
Ehre sei dem Lamm!

3. Köstlicher Born, der geöffnet weit,
Wider die Sünde und Unreinigkeit,
Froh, daß darin ich jetzt ganz gebeilt
Preis' ich Gottes Lamm!

4. Seliger Stand, ganz erlöst zu sein,
Wo Jesus reinigt und hält mich rein!
Willst du nicht auch dieses Heils dich freun?
Komme zu dem Lamm!

5. Wirf', wie du bist, dich dem Heiland hin,
Blick' jetzt im Glauben getrost auf ihn;
Dann kannst auch du nun im Frieden ziehn,
Preisend Gottes Lamm.

33.

1. Herr, gib mir deinen heiligen Geist,
Den dein geliebter Sohn,
Der treue Zeuge mir verheißt
Vom hohen Himmelsthron.

Chor. Gib mir den heiligen Geist,
Den mir dein Wort verheißt!
Erleucht' mich durch dein göttlich Licht!
Gib mir den heiligen Geist!

2. Er zünde mächtiglich in mir
Der Liebe Feuer an,
Daß ich, o treuer Schöpfer, dir
Mich gänzlich opfern kann.

3. Er schaff in mir ein reines Herz,
Versiegle deine Huld:
So trag ich Elend, Kreuz und Schmerz
Mit freudiger Geduld.

4. Fall in mein Herz, du göttlich Licht!
Du himmlisch Feuer, komm!
Du ew'ge Liebe, laß mich nicht,
Und mach mich redlich fromm!

5. Vertreib, was fleischlich ist in mir,
Tilg aus der Lüfte Spur,
Und gib in Gnaden mir dafür
Die göttliche Natur.

34.

1. Ohn' dich, wie könnt' ich sein,
Mein Gott und Heil?
Der Trost und Friede dein,
Mein bestes Theil.

Chor. O Herr nur deine Nähe,
Deine sel'ge Nähe,
Stillt meines Herzens Sehnen,
O, bleib' bei mir.

2. Ohn' dich, wie könnt' ich sein,
Bleib stets mir nah.
Der Feinde Macht — wie klein,
Bist du nur da.

3. Ohn' dich, wie könnt ich sein,
In Freud und Leid,
Nimm du mein Alles ein,
Dir sei's geweiht.

4. Ohn' dich, wie könnt ich sein?
Du auf dem Thron,
Mach mich doch völlig dein,
O, Gottessohn.

35.

1. Endlich ist der Berg erklommen,
Wo mir nichts die Fernsicht raubt
In ein Land von solcher Schönheit,
Wie ichs früher nie geglaubt;
Himmelslüfte, rein und helle,
Duftend wie vom Paradies,
Wehen sanft um meine Seele;
Welch' ein sel'ger Stand ist dieß?

Chor. Ist nicht dieß das Land der Wonne
Wo uns Milch u. Honig fließt;
Wenn im Glanz der Gnadensonne
Man ein volles Heil genießt!

2. Unten an dem Fuß des Berges
Seh ich jetzt den Wüstenpfad,
Den so lange ich gepilgert,
Oftmals meines Lebens satt;
Wo durch Furcht und Zweifel wankend:
Täuschungen und Schuldgefühl
Mir beständig setzten Schranken;
Doch nun ist erreicht das Ziel.

3. An der lang gesuchten Quelle
Trink' ich mich nun völlig satt;
Erdenfreuden braucht die Seele
Nimmer, wenn sie Jesum hat.
Keinen äußern Schmuck begehret
Jetzt mein Herz, mit ihm allein
Ist mir Alles nun beschecret
Ich bin reich! — denn Er ist mein.

4. Sag' mir nicht von dunklen Stunden,
Wo das Kreuz zu schwer dir deucht;
Seit ich dieses Heil gefunden,
Wird die schwerste Last mir leicht.
Liebend folg ich Jesu Schritten,
Achte Alles Schaden nun;
Ihm, der für mich hat gelitten,
Gilt mein Leben und mein Thun.

36.

1. Hast du nicht ein Wort für Jesum?
Soll die Welt sein Zeuge sein?
Wenn einmal die Jünger schweigen,
Werden bald die Steine schrei'n.
O welch köstlich süße Worte
Sprach in's Herz dein Retter dir!
Fried und Freude, Trost und Leben,
Und du solltest schweigen hier?

2 Darfst du Andern denn nicht sagen,
Was der Herr an dir gethan?
Noch des Heilands Sünderliebe
Frei verkünden Jedermann?
Manches Herz mag ernstlich schlagen,
Wartend auf ein Wort von dir,
Nach dem Weg des Lebens fragen,
Bange stehn vor deiner Thür!

3. Dir sind sie auf's Herz gebunden;
Führe sie zu Jesu hin,
Bis sie in ihm Ruh' gefunden,
Fröhlich ihre Straße zieh'n.
Wenn der Herr am letzten Tage
Seine Garben sammelt ein,
Werden dann wohl arme Sünder
Auch durch d i ch gerettet sein?

37.

1. Nichts bin ich in mir selber,
Will auch gar nie etwas sein,
Als leeres Gefäß des Meisters,
Völlig seinem Gebrauch mich weih'n.
So leer, daß Er mich kann füllen,
Weil harrend auf seinen Befehl;
Los von mir selbst, daß Sein Leben
Kann fließen in mein Seel.

C h o r. Nichts bin ich in mir selber,
Will auch gar nie etwas sein
Als leeres Gefäß des Meisters
Völlig seinem Gebrauch mich weih'n.

3. Nichts bin ich in mir selber,
Folg' nur der leitenden Hand;
Ein williger Bote Jesu
Schaue auf ihn ich unverwandt;
Als Werkzeug liege ich vor ihm,
Stets fertig, falls er mein begehrt;
Neidlos, wenn And'ren er lieber,
Als mir, seinen Auftrag bescheert.

3. Nichts bin ich in mir selber;
Wenn's dann dem Fleisch nicht gefällt,
Betäub' ich den Leib und schwinde
Daß Jesum in mir sieht die Welt,
Von mir soll Niemand was halten
Nur ihm gilt' der Ruhm aller Welt;
Er ist die Quelle des Segens,
Sein Lob werd' von Allen erzählt.

38.

1. Gemeinschaft pflegen Herr mit dir,
Bringt Freuden süß und rein,
Beständig mit dir wandeln hier,
Heißt hier schon selig sein.
Mit dir vereint, — o Gottessohn,
Hab ich auf Erd' den Himmel schon.

C h o r:
Mein Jesus — welch erhabnes Glück
Ist mit mir jeden Augenblick!

2. Daß seine Stimm' ich allezeit
Recht klar vernehmen kann,
Halt ich mich dicht zu seiner Seit'
Schließ fester ihm mich an.
Beschützend ruht im fremden Land
Auf mir dann seine starke Hand.

3. Ich schmiege mich an seine Brust
Den ganzen Weg entlang;
Sein Liebesblick ist meine Lust,
Und Licht für meinen Gang.
Ich fürchte nicht den schlimmsten Feind,
Weil bei mir ist mein mächt'ger Freund.

4. Ich kenn die Liebesflügel gut,
Die über mich gebreit't;
Und wenn der Sturm auch heult mit Wuth
Geschieht mir doch kein Leid.
Im Schatten seiner Flügel will
Ich allzeit trauen, fest und still.

39.

1. Ich ging in's Land des Segens ein,
Und alle seine Füll ist mein;
Hier scheint die Sonn' in sel'ger Pracht,
Dahin ist alle meine Nacht

C h o r.
Am Jordansstrand, am Jordansstrand,
So nahe dem gelobten Land;
Mit Glaubensaugen sehe ich

Die Wohnungen bereit für mich,
An jenem sel'gen Freudenort,
Mein Heimathland für immer dort.

2. Der Heiland kommt und geht mit mir
Und süßen Umgang haben wir;
Er führt mich sanft an seiner Hand, —
Ja, ich bin nah dem Himmelsland.

3. Ich athme Himmelsluft, so süß,
Die zu mir weht vom Paradies;
Das Lebenswasser mich erquickt, —
Ich bin so reich, so hochbeglückt.

4. Ich höre Stimmen, hell und schön;
Es ist der Engel Lobgetön,
Und der Erlösten sel'ge Schaar,
Die Jesum preisen immerdar.

40.

1. Bist du traurig? Ist dein Herz voll Leiden?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Grämst du über die verlornen Freuden?
Sage es Jesu allein.

Chor. Sage es Jesu, sage es Jesu,
Er wird dein Helfer sein;
Du hast hienieden Ohne ihn nicht Frieden,
Sage es Jesu allein.

2. Rinnen Thränen über deine Wangen,
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Will um deine Sünden es dir bangen?
Sage es Jesu allein.

3. Scheint die Zukunft dunkel dir und trübe?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Findest du nicht Freunde mehr noch Liebe?
Sage es Jesu allein.

4. Fürchtest du das Kommen schwerer Leiden?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Denkst an deinen Tod du nicht mit Freuden?
Sage es Jesu allein.

41.

1. Warum wolltest du verzagen,
Armes Herz, vom Sturm erfaßt?
Warum nicht zu Jesu tragen
Deinen Kummer, deine Last?
Ist auch noch so krank die Seele,
Noch so weh und wund das Herz,
Jesus kommt mit Wein und Oele,
Jesus heilt auch diesen Schmerz.

2. Weißt du nicht, er kam für Kranke,
Für Gesunde, Starke nicht,
Und das Rohr, das schwache, schwanke,
Nimmer seine Hand zerbricht.
Kennst du nicht den guten Hirten,
Der die Neun-und-neunzig läßt,
Um den einen schwer verirrten
Nachzugehen treu und fest?

3. O, so ist er ja gegangen
Längst auch dir in Gnaden nach!
Denn er kennt dein Seelen bangen,
Weiß, wie krank du bist, wie schwach.
Ziehen will er dich auf's Neue,
Durch die Thränen himmelwärts;
Jesus liebt ein Herz voll Reue,
Jesus heilt auch diesen Schmerz.

4. Unter seiner treuen Pflege
Spürst du bald im Herzen tief,
Daß der wilde Sturm sich lege,
Der getobt, als Jesus schlief.
Und der Tod, der schmerzlich nagend
Dir am Herzen fraß, entflieht,
Und der Morgen fröhlich tagend.
Ein in deine Seele zieht.

42.

1. Laß die Lebenswinde stürmen
Auf der grausen Wogenbahn,
Ob sich Trübsalswellen thürmen
Gegen deinen schwachen Kahn —
Bleibe ruhig, schiffe weiter,
Wenn der Sturm die Masten bricht,
Denn Jehovah, dein Begleiter,
Bleibet treu, verläßt dich nicht.

2. Geht dein Schifflein auf und nieder,
Bohrt der Sturm es in den Grund,
Kommt es dennoch immer wieder
In die Höh', denn Gottes Bund
Bleibet fest: „Er kennt die Seinen."
Jesus ist ein Steuermann,
Der, wenn wir zu sinken scheinen,
Wind und Meer bedrohen kann.

3. Deinen Glaubensanker gründe
Tief im innern Heiligthum,
Und im Glauben überwinde
Alle Furcht und Menschenruhm.
Und wenn mit des Geistes Waffen
Du den Sturm der Zeit besiegt,
Geht dein Schiff zum ew'gen Hafen,
Wo es still vor Anker liegt.

43.

1. Täglich will der Herr uns führen,
Sollt ich Ihm denn nicht vertrau'n?
Täglich will er uns regieren,
Wenn wir gläubig zu Ihm schau'n.
Welch ein Trost ist das auf Erden
Daß Er stündlich bei uns ist,
:,: Und wir nie verlassen werden
Weil der Herr uns nie vergißt. :,:

2. Stündlich will der Herr mich leiten,
Keine Mühe, will er scheu'n,
Will selbst in den trübsten Zeiten
Mich mit seinem Trost erfreu'n.
Werd im Lauf ich matt und träge
Flößt Er neuen Muth mir ein,
:,: Hilft mir auf dem steilen Wege
Und will stets mein Leitstern sein. :,:

3. Immer will der Herr mir weisen
Seinen Weg von Tag zu Tag,
Ihm vertrauend darf ich reisen
Fröhlich meinem Heiland nach,
Bis zur Heimath wir gelangen,
Die der Herr uns hält bereit,
:,: Dort werd einstens ich empfangen
Dann die Kron der Herrlichkeit. :,:

44.

1. Ihr jungen Helden aufgewacht,
Bekämpft den Seelen Feind mit Macht,
Bereitet in der Gnadenzeit
Euch vor auf jene Ewigkeit.

Chor. Wacht und bet't, feste steht,
Die Ewigkeit ist nicht mehr weit:
Kurz ist die Zeit, das Ziel nicht weit;
O wacht und bet't bis Jesus kommt!
O wacht und bet't bis Jesus kommt!

2. Auf, auf! in Reih'n.Glied ins Feld,
Bekämpfet wacker Sünd und Welt,
Umgürtet und gerüstet steht
In Wachsamkeit und mit Gebet.

3. Verachtet stets die Eitelkeit!
Zu theuer ist die Gnadenzeit,
Als daß man sie vergeuden sollt.
Verlorne Zeit erkauft kein Gold.

4. Kämpft nur für Jesum und sein Reich
Zu folgen ihm bestrebet euch! [
Er reicht euch, wenn der Kampf ist aus,
Den Siegespreis im Vaterhaus.

45.

1. „Simon fahre auf die Höhe!“
Ruft der Herr am Meeresstrand;
„Daß ein neuer Zug geschehe,
Lenk' den Kahn vom Uferrand!“
Simon spricht: „Herr, bis zur Frühe
Schafften wir die ganze Nacht;
Haben aber trotz der Mühe,
Dennoch keinen Fang gemacht.“

Chor. Auf die Höhe! Auf die Höh'!
Tönt der Ruf noch heute fort.
Herr, dein Wille, der geschehʼ,
Ruf', wir steuern auf dein Wort!

2. „Auf die Höhe!“ tönt es wieder“
Laut am Zeitenmeer entlang,
Tönt zu uns vom Himmel nieder
Darum auf, zu neuem Fang!
Laß die Welt ihr Maschwerk flicken,
Laß sie stehʼn am Meeresbord,
Steure, Muth in deinen Blicken,
Auf die Höh' auf Jesu Wort!

3. Fahre fort aus seichtem Wasser,
Jedem Sandgestade fern!
Wo du nur wirst laß und lasser,
Und fängst nichts für deinen Herrn!
Hör die Rufe! Sieh' das Winken!
Auf die Höhe! Frisch hinan!
Bruder, laß den Muth nicht sinken,
Immer neu den Zug gethan!

46.

1. Jesu Nam' sei dein Geleite,
Wo dein Fuß auch immer gehʼ,
Und es wandelt sich in Freude
All' der Erde banges Wehʼ!

Chor. Jesu Nam', O, wie süß,
Sonnenschein vom Paradies!
Jesu Nam', O, wie süß,
Sonnenschein vom Paradies!

2. Jesu Name kann dich schirmen
Wider alle List und Last,
Hältst in den Versuchungsstürmen,
Du ihn betend fest umfaßt.

3. Theurer Name, der die Herzen
Hier schon füllt mit Fried' und Freud',
Und nach allen Erdenschmerzen
Bleibt das Lied der Ewigkeit!

4. Theurer Name, hier im Staube
Sing' ich jetzt noch deinen Ruhm,
Bis dich droben einst der Glaube
Preist im ew'gen Heiligthum.

47.

1. Endlich brach des Zweifels Wolke,
Und der Glaub errang den Sieg;
Dann erst kam die Segensfülle,
Als der Zweifel gänzlich schwieg.

Chor. Hallelujah! Hallelujah!
Preis dem Lamme ewiglich,
Hallelujah! Hallelujah!
Denn sein Blut erlöst auch mich.

2. Zwar hab' ich schon lang' die Sünde
Und was böse war, gehaßt,
Doch es ist der Glaub' alleine,
Der den ganzen Heiland faßt.

3. Lange hab' ich d'ran gezweifelt,
Ob das Blut auch mich befreit;
Doch der Herr kam mir zu Hülfe —
Ihm sei Lob in Ewigkeit.

4. Tausendfach sind meine Schwächen,
Doch ich steh' in Gottes Hut,
Will mir's nimmer nehmen lassen,
Alles, Alles heilt das Blut.

5. Köstlich Blut, du Strom des Lebens,
D'rin mir Kraft und Nahrung liegt,
Sei mein Born bis hin zum Grabe,
Der mir nimmermehr versiegt.

48.

1. Geht auf die Straßen aus,
Ladet die Sünder,
Bringt sie zum Hause und Tische des Herrn.
Raum ist noch viel im Haus.
Drum Gotteskinder,
Ladet das Volk in der Nähe und Fern.

Chor. Nöthigt ins Haus hinein
Wen ihr nur findet,
Jesus läd't alle ein
Zu seinem Mahl.

2. Scheint oft vergeblich schier
All unser Mühen
Und unsre Arbeit im Weinberg des Herrn;
Dennoch woll'n muthig wir
Nochmals ausziehen,
Mancher Gelad'ne kommt schließlich noch gern.

3. Tief in des Sünders Herz
Schlummert verborgen
Oft noch ein Fünklein von Reue und Leid;
Es lockt ihn heimathwärts;
Drum laßt uns sorgen,
Daß wir helfen, so lang es noch Zeit.

4. Mancher, der jetzt noch irrt
Auf falschem Stege,
Könnte gerettet und glücklich noch sein;
Wenn man ihn freundlich führt'
Auf bessre Wege,
Möcht ihn der Herr noch vom Irrthum befrein.

49.

1. An Deiner blut'gen Seite nah
Will ich ruhn ewiglich;
Dieß ist all meine Hoffnung ja:
Der Heiland starb für mich.

Chor:
Hinfort sei dies mein Lied allein:
„Sein Blut macht mich von Sünden rein,
Macht mich, macht mich
Von aller Sünde rein."

2. Gekreuzigter, mein höchstes Gut,
Du starbst für meine Schuld,
Bespreng mich stets mit deinem Blut,
Und schenk mir deine Huld.

3. Wasch mich und mache mich ganz dein;
Wasch mich, und mein bist du;
Wasch mich, doch nicht die Füß allein,
Haupt, Hand und Herz dazu.

4. Dein Opfer wirke bis zum Schluß,
Wo Glaub' im Schauen preist,
Wo Hoffnung schwindet im Genuß,
Ganz Liebe wird mein Geist.

50.

1. Es ist ein Born, gefüllt mit Blut
Durch Christi Kreuz und Pein,
Und wer sich taucht in diese Fluth,
Der wird von Sünden rein.

Chor.
O köstlicher Born! Ich stieg hinein,
Und bin nun völlig von der Sünde rein.

2. Wie freute jener Schächer sich
Einst diesen Born zu sehn!
Und so wie er, so kann auch ich
In's Paradies eingehn.

3. O, sterbend Lamm! dein köstlich Blut
Verliert nie seine Macht,
Bis die Erlösten Deiner Hut
Sind glücklich heimgebracht.

4. Denn seit den Strom mein Glaube
Der glücklich mich gemacht, [sieht,
Da bleibt Erlösungslieb' mein Lied
Bis in die Todesnacht.

5. Einst von dem schönen Himmels-
Rauscht dir mein Lob herab, [saal
Wenn diese Leibeshütte längst
Ruht in dem kühlen Grab.

51.

1. Nicht nur das müde Haupt empor,
Freude kommet mit dem Morgen.
Das Wort des Herrn hält dir es vor:
Freude kommet mit dem Morgen.

Chor.

:,: Freude kommet mit dem Morgen :,:
Ob den Abend lang unser Weinen auch währt,
Freude kommet mit dem Morgen.

2. Verscheuch die Furcht, verzagter Christ
Freude kommet mit dem Morgen.
Wisch' ab die Thränen, weine nicht:
Freude kommet mit dem Morgen.

3. Laßt nur den Schmerzensblick entflieh'n,
Freude kommet mit dem Morgen
Und hoffnungsvoll uns weiter zieh'n:
Freude kommet mit dem Morgen.

4. Gott selbst wischt dort die Thränen ab,
Freude kommet mit dem Morgen.
Denn Leid und Schmerz bleibt in dem Grab:
Freude kommet mit dem Morgen.

52.

1. Du bist auf dem Weg zum Himmel,
Doch wo sind die Kinder dein?
Warum nimmst du sie nicht mit dir?
Willst allein du selig sein?

Chor. O ihr Eltern, nehmt die Kinder,
Die euch anvertraut der Herr,
Führt sie zu dem Freund der Sünder,
Fleht, daß Er auch sie bekehr.

2. Warum sitzen deine Kinder,
Jetzt nicht, Mutter, neben dir?
Warum folgen sie geschwinder,
Losen Freunden nach, als dir?

3. Hier sitzt du im Gotteshause,
Freust dich, daß du selig bist,
Während dort im Weltgebrause,
Jetzt Dein Sohn so fröhlich ist.

4. Eltern, sprecht mit euren Lieben
Ernstlich von dem Seelenheil,
Weint für sie, erfleht mit ihnen,
Gläubig jetzt das gute Theil.

53.

1, Herr Jesus Christ, zu dir ich schrei,
O gehe nicht an mir vorbei,
Mach' mich von aller Sünde frei,
Und nimm mich, wie ich bin.

Chor. Nimm mich, wie ich bin,
Nimm mich, wie ich bin,
Mach mich von aller Sünde frei,
Und nimm mich, wie ich bin.

2. Ich bin so elend, arm und blos,
Doch deine Lieb' und Gnad' ist groß;
Wasch' mich im Blut, das für mich floß,
Und nimm mich, wie ich bin.

3. Mich dürstet, Lebensquell nach dir,
Das volle Heil, Herr schenke mir;
Laß mich nur dein sein für und für,
Und nimm mich, wie ich bin.

4. Mach' mich in deinem Dienst recht treu,
Von Menschenfurcht u. Selbstsucht frei;
Daß ich nur dir gefällig sei,
Und nimm mich, wie ich bin.

5. Wenn dann vollbracht mein Pilger-lauf,
So eil ich froh zu dir hinauf;
Herr nimm dann meine Seele auf,
Und nimm mich, wie ich bin.

54.

1. Herr, ich frag' nichts nach Schätzen,
Nichts nach Ehr' dieser Welt;
Nach der himmlischen Heimath
Ist mein Sehnen gestellt.
In dem Buche des Lebens,
An dem seligen Ort
Lieber Heiland, o sag mir,
Steht auch mein Name dort?

Chor. Steht auch mein Name dort
An dem seligen Ort?
In dem Buche des Lebens, —
Steht auch mein Name dort?

2. Meiner Sünden sind viele,
Wie der Sand ohne Zahl
Doch dein Blut, o mein Heiland,
Hat vertilget sie all.
Und das Zeugniß des Geistes
Sagt mir deutlich und klar,
Daß dein Wort der Verheißung
Bleibt in Ewigkeit wahr.

3. O, die herrliche Wohnung
Der Erlösten im Licht,
Welt und Sünde und Teufel
Können schaden dort nicht.
Keine Trübsal und Schmerzen
Und kein Tod wird dort sein,
Wo die Sel'gen auf ewig
Bei dem Heiland sich freu'n.

55.

1. Harre, meine Seele, harre des Herrn!
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern!
Sei unverzagt, bald der Morgen tagt,
Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach!
In allen Stürmen, in aller Noth,
Wird er dich beschirmen, der treue Gott.

2. Harre, meine Seele, harre des Herrn!
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern!
Wenn Alles bricht, Gott verläßt uns nicht;
Größer als der Helfer ist die Noth ja nicht!
Ewiger treuer Retter in Noth,
Rett' auch uns're Seele, du treuer Gott!

56.

1. Wenn Posaunenschall ertönet und die Sel'gen kehren heim,
Wir einander grüßen am christall'nen Meer,
Wenn sich Freunde und Geliebte dort des Wiedersehn's erfreun,
O, welch' herrliche Versammlung wird das sein?

Chor. Welch' ein Jubel, Jubel,
Wird dann unter den Erlösten droben sein?
Welch' ein Jubel, Jubel,
Wird dann unter den Erlösten droben sein?

2. Setzt sich dann zum Weltgerichte unser Heiland auf den Thron,
Um zu richten alle Menschen groß und klein,
Dürfen steh'n zu seiner Rechten wir dann in der Sel'gen Reihn,
O, welch' herrliche Versammlung wird das sein?

3. Während Engel dann verkünden: „Jetzt wird keine Zeit mehr sein!
Ziehen unzählbare Schaaren Sel'ger ein.
Finden wir dann unter ihnen manchen lieben theuren Freund,
O, welch' herrliche Versammlung wird das sein?

4. Wenn dann goldne Harfen klingen und Triumphgesang erschallt,
Von der Blutgewasch'nen Schaar so hell und rein,
Und auch wir in's Lied von Moses und dem Lamme stimmen ein,
O welch' herrliche Versammlung wird das sein?

57.

1. Ruhe suchte meine müde Seele,
Denn die Sünd' und Sorge quälte mich,
Bis ich folgte meines Herrn Befehle:
„Komm zu mir," dann findst du Ruh für dich;
Wonne, Wohlsein, Kraft und Heil die Fülle,
Fand ich bei dem Herrn in tiefer Stille.

2. Meine Seele suchte wahren Frieden,
Denn ich war bekümmert, matt und krank,
Da hat ihn mein Heiland mir beschieden,
Als bei ihm ich Lebenswasser trank.
Frieden, rief sein holder Mund in Gnaden,
Findet, wer mühselig und beladen.

3. Eine Heimath suchte ich so lange,
Wo ich weilen könnte still und froh;
Oft war mir im Sturm der Zeiten bange,
Bis ich kam zu meinem Salomo;
Trautes Heim, zu ruhn in seinen Armen,
Eingehüllt in Gnade und Erbarmen.

4. Alles habe ich in ihm gefunden:
Ruhe, Frieden und ein stilles Heim;
Als in feierlich geweihten Stunden
Ganz entzückt ich rief: „Mein Freund ist mein.“
Will drum keinen bessern Freund verlangen,
Weil ich meinen Jesum darf umfangen.

58.

1. Zieht frisch hinauf und nehmt es ein
Das Land vor euch voll Korn und Wein,
An diesem Berg weilt länger nicht,
Wo gar so viel euch noch gebricht.

Chor. D'rum frisch hinauf! Geht nehmt es ein.
Das Land voll Milch und Honigseim!
Habt keine Furcht! laßt euch nicht graun!
Wer wollte nicht auf Gott vertraun?

2. Als Gott euch rief im fremden Land,
War nicht sein Ziel der Wüstensand,
Auch solltet ihr an Jordan's Fluth
Nicht bleiben mit verzagtem Muth.

3. Wie dort für euch sich theilt das Meer
Und dann verschlingt des Feindes Heer
So wartet auch der Jordan hier,
Für Canaan aufzuthun die Thür

4. Ganz Gott geweiht, gehorsam geht
Jetzt in den Strom, und gläubig fleht
Mit Josua und Caleb's Muth,
Dann theilt auch euch sich Jordan's Fluth.

59.

1. Ich bin Dein, o Herr, ich vernahm Dein Wort,
Als Du liebend sprachst zu mir;
Doch ich möchte sein gänzlich Dir geweiht,
Zieh' mich näher, hin zu Dir.

Chor: Zieh' mich näher, näher, theurer Herr,
Ich will ganz Dein Eigen sein;
Zieh' mich näher, näher, näher, theurer Herr,
Laß mich lieben Dich allein.

2. Fülle Du mein Herz, räume Alles aus,
Was Dir, Herr, zuwider ist;
Weihe Dir's zum Thron und regiere d'rin,
Theurer Heiland, Jesus Christ.

3. Du kommst innig nach, Herr, ich fühle es,
Ich verspür' des Blutes Kraft;
Und der Glaube ist's, der Dein Wort erfaßt,
Der in mir ein Neues schafft.

4. Ich bin völlig Dein, mit Leib, Seel' und Geist,
Alles ist Dir, Herr, geweiht;
O, erhalt mich treu, daß ich leb' nur Dir,
Bis in alle Ewigkeit.

60.

1. Säet früh am Morgen, säet edlen Samen,
Säet auch am Mittag und beim Abendschein;
Was wir hier gesäet werden wir dort ernten,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

Chor: Uns're Garben ein, uns're Garben ein,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein;
Uns're Garben ein, uns're Garben ein,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

2. Säet hier im Lichte, säet auch im Dunkeln,
Wirket für den Meister, wo es auch mag sein;
Bis die Ernte nahet und das Tagwerk endet,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

3. Säet oft mit Thränen und mit schweren Herzen,
Duldend für den Heiland willig Kreuz und Pein;
Nach getreuer Arbeit werden süß wir ruhen,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

61.

1) Muß ich jetzt mit leeren Händen
Hin zu meinem Heiland gehn?
Darf ich keinen Dienst ihm spenden?
Muß ich leer denn vor ihm stehn?

Chor: Muß ich jetzt mit leeren Händen
Hin zu meinem Heiland gehn?
Keine Seel' durch mich gerettet,
Ohne Garbe vor ihm stehn?

2) Nicht der Tod ist's, den ich scheue,
Dafür bin ich gern bereit,
Was so schmerzlich ich bereue,
Ist verlorne Gnadenzeit.

3) Könnt' ich noch einmal durchleben
Manches so verlorne Jahr,
Würd' ich Jesu Alles geben,
Für ihn wirken ganz und gar.

4) O erwacht! Seid ernst, ihr Christen!
Wirkt so lange ihr noch könn't,
Werbt für Jesum theure Seelen,
Bald ist's euch nicht mehr vergönnt.

62.

1) Der du selbst das Heil gefunden,
Das uns Jesus Christ gebracht,
Hast du Sehnsucht nie empfunden,
Licht zu bringen in die Nacht;
In die Nacht, die noch umhüllet
Jene Schaar auf sünd'ger Bahn,
Deren Durst noch ungestillet,
Ach, wer nimmt sich ihrer an!

2) Läßt du schmachten jene Seelen,
Denen Weltlust nicht mehr schmeckt,
Die im Zwielicht sich gar quälen,
Die ein Lichtstrahl aufgeschreckt.
Zwischen Himmel und der Erden
Sind sie schwebend übel d'ran,
Und sie rufen: „Was will's werden,"
Ach, wer nimmt sich meiner an?

3) Sag', gedenkst du nicht der Leute,
Die erlöst einst liefen fein;
Doch, von Neuem Satans Beute,
Sind sie voller Seelenpein!
„Auf den Fall giebt's kein Erstehen,"
So heißt ihrer Seele Wahn;
Und verzweiflungsvoll sie flehen:
„Ach, wer nimmt sich meiner an?"

4) Seele, kannst du da noch schweigen,
Kannst du stumm vorübergehn?
Hörst du nicht den Jammer-Reigen
Derer, die das Heil nicht sehn?
Hab' Erbarmen, hab' Erbarmen,
Wie dein Heiland dir gethan;
Möchtest du, gleich Ihm, erwarmen,
Nimm der Sünderwelt dich an!

63.

1) Ich bin ein Zionssänger,
Und singe gar zu gern,
Bin auch ein Seelenfänger
Für Christum, meinen Herrn,
Der gab mir Himmelslieder
In Herz und Mund hinein,
Die rufen: „Mensch, komm' wieder,
In's Paradies kehr ein!"

2) Ich will mit meinem Singen
Erweichen dein Gemüth;
Ein Heimweh mag's durchdringen,
Das dich zum Himmel zieht.
O, fühle dich gezogen
Vom Vater zu dem Sohn;
Die Sünd' hat dich betrogen,
O, laufe ihr davon!

3) Zu Christo sollst du fliehen,
Gelockt von dem Gesang,

O, laß' dich zu ihm ziehen,
Wie ist ihm weh und bang,
Weil du so lang nicht höreſt
Auf seinen Liebesruf,
Weil du dein Herz Ihm wehreſt,
Ihm, der es doch erschuf!

4) Mit Liedern in dem Herzen
Mit Liedern in dem Mund
Besiegst du alle Schmerzen,
Denn Jesus ist im Bund!
Hat also dich bezwungen
Des Zionssängers Lied,
So hat er recht gesungen,
Weil's dich zu Jesu zieht!

64.

1) Ich weiß ein Wort so herrlich,
So klein und doch so groß,
Das bringt uns Allen nahe
Ein unaussprechlich Loos;
Es klingt so viel verheißend,
Ist voll von sel'ger Lust,
Mein Jesus ruft, d'rum eil' ich
An seine Heilandsbrust.

Chor.: Kommt, o kommt zu mir,
Ja, kommt, o kommt zu mir.
Mühsel'ge und Beladne,
Kommt, kommt, o kommt zu mir!
Kommt, o kommt zu mir,
Ja kommt, o kommt zu mir,
So will ich euch erquicken,
Kommt, kommt, o kommt zu mir.

2) Wer wollte da nicht kommen
Zu einem solchen Freund,
Und sich nicht ihm verbinden,
Der es so treulich meint?
Wohlan, so arm und elend,
So sündhaft ich auch bin,
Ich geb mich dir, mein Jesus,
Auf dein Wort völlig hin.

3) Dein Ruf zieh immer mächt'ger
Mich, Herr, in dich hinein,
Daß ich in deine Liebe
Mög' ganz versenket sein;
So will ich dir nur folgen
Bis zu des Lebens Strom,
Nur hören, deine Mahnung,
Die süße Stimme: Komm!

65.

1) Wo ist wohl jetzt mein armes Kind,
Meines Herzens geliebter Sohn?
Die Tage des Glücks entflohn geschwind,
Nun bleibt mir nur Schmerz davon.

Chor: Ach wo ist mein Kind wohl jetzt?
Ach, wo ist mein Kind wohl jetzt?
Mein Herze bricht, denn ich weiß es ja nicht,
Sagt, wo ist mein Kind wohl jetzt?

2) Einst in der Jugend gold'nem Flor
War das Kind bei der Mutter gern,
Da blickte es süß zu mir empor
Und kniete vor seinem Herrn!

3) O dürft' mein Kind ich wiedersehn,
Wieder fromm, wie in alter Zeit,
Wie wäre dann unser Heim so schön,
Ich jauchzte vor Dankbarkeit.

4) Geht, sucht mein armes Kind mir auf,
Bringt es wieder zurück recht früh,
Sagt ihm, schließt auch bald mein Pilgerlauf;
Doch Liebe zum Kind stirbt nie!

66.

1) Einen Freund fand ich in Jesu, weit mehr denn Alles mir,
Unter Tausenden erwählte ihn mein Herz;
Eine Rose in dem Thale, der Seele schönste Zier,
Er errettet mich von Sünde, Gram und Schmerz.
Er ist mein Trost im Leiden, in dunkler Nacht mein Licht,
Getrost laß ich ihn sorgen stets für mich,
Denn Er ist im Thal die Rose, der helle Morgenstern,
Unter Tausenden erwählte ihn mein Herz.

2) Meine Krankheit nahm er auf sich und trug all' meinen Schmerz;
In Versuchung ist er mir ein starker Hort;
Für ihn ließ ich Alles fahren, ihn liebt allein mein Herz,
Ja, den letzten Götzen riß er aus mir fort.
Ob auch die Welt mich hasset und Satan plaget viel,
So erreiche ich mit Jesu doch das Ziel,
Denn Er ist im Thal u. s. w.

3) Daß Er nie mich wird verlassen, deß bin ich überzeugt,
Leb' im Glauben ja und thu' was Er gebeut;
Eine Feuermauer um mich, die jeden Feind verscheucht,
Hält Er Himmelsbrod für Seelen stets bereit.
Bald geht's dann heim zur Freude, wo wir sein Antlitz sehn,
O ich wünscht', es könnte heute schon geschehn,
Denn Er ist im Thal ꝛc.

67.

1) Ein lauterer Strom des lebendigen Wassers
Fließt ewiglich fort, selbst wenn Welten vergeh'n;
Sein rauschendes Echo verherrlicht die Liebe,
Aus der er entsprungen, so mächtig und schön.

Chor: O Strom laut'ren Wassers, christallhell und rein,
Ergieße dich kräftig in's Herz mir hinein.

2) Die lieblichen Fluren und Thäler erzählen
Von Herrlichkeit, die seine Ufer bemalt;
Und himmlisch' Getöne auf Winden getragen,
Herüber zu uns von den Sel'gen erschallt.

3) O trink von dem Strome, der jetzt für dich fließet,
Entsprungen im Born wider Sünde und Schuld;
Sein Name heißt „Heil" und er bringt armen Sündern
Vergebung, Erneu'rung und göttliche Huld.

68.

1) Wo soll ich hin? Ein müder Wandrer
Lang' ich bei Deinem Kreuze an,
Und weiß nun gründlich, daß kein Andrer
Mich armen Sünder retten kann.
Ich fragte nach dem Hort des Lebens
Und bettelte um Trost und Licht
Vor tausend Schwellen; ach, vergebens!
An Deine Schwellen trat ich nicht!

2) Wo soll ich hin? Die trüben Bäche
Der Erdenweisheit schöpft' ich aus;
Wie viel verhieß die bunte Fläche!
Die Tiefe barg des Zweifels Graus.
Nur dämmernder Vermuthungsschimmer,
Mehr Nein als Ja, ward mir zu Theil.
Verbürgtes sucht, doch fand ich nimmer;
Ich sucht's ja nicht bei dir, mein Heil!

3) Wo soll ich hin? Die Lustgebiete
Der Welt seh'n mich verödet an,
Seit mir im innersten Gemüthe
Die Ewigkeit sich aufgethan.
Ich bin der übertünchten Lüge
Und ihrer schalen Tränke satt.
Ich trage meine leeren Krüge
Zu deinem Brunn, du Gottesstadt!

4) Wohin? Im Wahn erträumter Stärke
Zu Sina's heiligem Gebot?
Ich erntete im Bund der Werke
Von tausend Müh'n nur Fluch und Tod!
Wohin nun? O, mein Fragen ende,
Seit ich auf's Kreuz den Anker warf!
Ihr ausgespannten blut'gen Hände
Bergt Alles, was mein Herz bedarf!

69.

1) Ich fand den Freund, den besten Freund,
Der mich so herzlich liebet;
Er starb für mich, ob ich ihn wohl
Mit Sünden oft betrübet.
Und o, wie köstlich ist er mir,
Seitdem ich ihn gefunden!
Für Zeit und alle Ewigkeit
Bin ich mit ihm verbunden.

2) Ich fand den Freund, den besten Freund,
Der immer mein gedenket,
Mir Leben, Heil und Seligkeit
Und alle Fülle schenket.
Nichts, das ich habe, nenn' ich mein,
Er hat es mir gegeben;
Und Alles will ich gern ihm weih'n,
Für ihn nur will ich leben.

3) Ich fand den Freund, den besten Freund,
Er ist mir stets zur Seite;
Er hilft mir, stärket, tröstet mich,
Giebt treu mir sein Geleite.
Mich scheidet Satan, Sünd' und Welt
Von seiner Liebe nimmer;
Ihn hab' ich einzig mir erwählt, —
Ja, er ist mein für immer.

70.

1) Ich sah einst einen Pilger,
Wohl etwas sonngebrannt,
Voll Muth den Berg erklimmen,
In glänzendem Gewand;
Er trug nicht Last noch Sorgen,
Die ließ er bei dem Kreuz,
Im Heilandsblut geborgen
War selig er bereits.

Chor:
Doch Siegespalmen, Ehrenkronen
Darf er tragen dort in Ewigkeit.

2) Schon steigt die Sonne abwärts,
Und schwächer wird sein Gang,
Doch strebt er immer vorwärts,
Ich hör' ihn im Gesang.
Wird sein Gewand auch staubig
Und fadenscheinig schon,
So sieht er doch beständig,
Vor sich den Gnadenlohn
Und Siegespalmen ꝛc.

3) Ich sah ihn später wieder,
Glückselig nach wie vor,
Im Land der Gnadengüter
Stieg froh sein Lied empor;
Am Honig aus dem Felsen,
An Milch und Honigseim,
An Canaans edlen Früchten
Erquickt er sich gar fein.
Und Siegespalmen ꝛc.

4) Noch einmal taucht der Pilger
Vor meinem Geiste auf,
Der Berg ist überschritten,
Und froh schaut er hinauf.
Die gold'ne Stadt liegt vor ihm,
Sein ew'ges Himmelsheim,
Und „Hosianna" jauchzt er,
Es lohnt ein Christ zu sein.
Denn Siegespalmen ꝛc.

5) Horch! Jubellieder rauschen
Herab aus Himmelshöhn,
Das ist des Pilgers Willkomm,
Der jetzt den Herrn darf seh'n.
Noch einmal wirft er rückwärts
Zur Erde seinen Blick,
Dann lebt er fort für immer
In sel'ger Freud und Glück.
Und Siegespalmen ꝛc

71.

1) Munter pilgern wir voran, frisch voran, frisch voran
Ob auch steil und schmal die Bahn hin zum Himmel,
Bis wir in der Sel'gen Reihn uns erfreun, uns erfreun,
Ewig dort beim Herrn zu sein in dem Himmel.

Chor: Doch schon hier singen wir,
Weil der Heiland mit uns zieht,
Bis der Engel sel'ger Chor, sel'ger Chor, sel'ger Chor
Uns erschließt das Perlenthor in den Himmel.

2) Scheint die Reise oft auch lang, schwer und bang, schwer und bang,
So verscheucht das ein Gesang von dem Himmel.
Mit dem Kreuz auf dem Panier ziehen wir, ziehen wir
In das sel'ge Lustrevier, in den Himmel.

3) Dort verwandelt sich in Freud, alles Leid, alles Leid,
Schwinden muß die Traurigkeit in dem Himmel,
Wenn auf Jesu Angesicht, der das Licht, der das Licht,
Unser sel'ger Blick gericht't in dem Himmel.

4) O wie hebt sich meine Brust voller Lust, süßer Lust,
Daß ich jetzt schon jauchzen muß, als im Himmel.
Doch wie werden sich erst freu'n Groß und Klein, Groß und Klein,
Wenn auf ewig wir daheim in dem Himmel.

72.

1) Bin nur ein Waffenträger, doch folg' ich gern
Meinem geliebten sieggekrönten Herrn.
Ruft er zum Kampf sein Streiterheer heraus,
Geh' ich ihm zur Seite in den blut'gen Strauß.

Chor:
Hört, hört das Feldgeschrei: „Brüder voran" !
Wagt euer Alles nur muthig daran !
:,: Ich folge meinem Feldherrn immerhin,
Ob ich auch nur sein Waffenträger bin ! :,:

2) Bin nur ein Waffenträger, doch hoch geehrt
Trag ich des Herren Kleid, Helm, Schild und Schwert,
Still wart ich bis sein Ruf ergeht an mich,
Stets bereit zur Antwort: „Hier mein Herr bin ich !

3) Bin nur ein Waffenträger, doch welch' ein Lohn
Winkt mir von ferne von des Königs Thron !
Wenn ich getreu ausharr' und ihm vertrau,
Ehrt er herrlich mich einst bei der Heeresschau.

73.

1) Brüder, auf zu dem Werk in dem Dienste des Herrn!
Laßt uns geh'n seinen Weg, Jeder folge ihm gern!
In der göttlichen Kraft, die uns selig erneut,
Laßt uns freudig nur thun, was die Liebe gebeut!

Chor:
Seid getreu, nur getreu, folgt dem Herrn, immer gern,
Nah ist Sieg, nah das Heil, d'rum wirket bis der Meister kommt.

2) Sucht Verlorene auf, wie der Meister gethan
Den Verlass'nen bringt Trost, nehmt der Armen euch an,
Bringet Licht in die Nacht alles Kummers hinein,
Zeigt in Liebe dem Feind, was ein Christ heißt zu sein.

3) Frisch voran in dem Werk, denn es gilt Gottes Ehr
In dem Kampf mit der Welt und der Finsterniß Heer,
Hier giebt's Arbeit für uns, Brüder, laßt sie uns thun,
Der Getreue wird einst bei dem Herrn ewig ruh'n.

74.

1) Gieb mir die Hand, damit ich Dich nicht lasse,
Und ferner in der Irre zieh umher,
Gieb mir die Hand, daß ich Dich ganz erfasse,
Und schauen möge in Dein Liebesmeer,
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

2) Gieb mir die Hand, wenn Prüfungswolken ziehen,
Gewitterdrohend über mich dahin,
Gieb mir die Hand, daß ich zu Dir mög' fliehen
Auf Himmelsau'n, wo Hoffnungssterne ziehn
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

3) Gieb mir die Hand, wenn ich wie Petrus sinke,
Mein Glaube möchte Schiffbruch leiden hier;
Gieb mir die Hand, damit ich nicht ertrinke,
Und gläubig steh', trotz Sturmeswellen hier!
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

4) Gieb mir die Hand, wenn's soll zum Sterben gehen,
Damit ich feste bleiben mög' in Dir,
Gieb mir die Hand, daß ich auf Dich mög sehen
Und mich nun schwingen in das Licht zu Dir,
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

75.

1) Gehe in den Weinberg, wirke weil es Tag,
Warum willst am Markt du müssig stehn?
Platz ist da für jeden, der da wirken mag
Und die Arbeitsstunden schnell vergehn.

Chor:
Gehe in den Weinberg, wirke für den Meister,
Treulich schaff' dein Tagwerk, bis der Abend naht.

2) Gehe in den Weinberg, Jesus ruft auch dir,
Gnadenpfunde hat er dir verlieh'n!
Brauch' in seinem Dienste doch recht treu sie hier,
Wo du immer wirken kannst für ihn.

3) Gehe in den Weinberg, schnell die Zeit vergeht;
Nimm die kurzen Stunden wohl in Acht;
Wirke für den Heiland, wirke früh und spät,
Eilend naht die lange Todesnacht.

4) Gehe in den Weinberg, wenn du wirkest recht,
Schenkt der Herr auch dir den Gnadenlohn;
Sagt zu dir: „Willkommen, du getreuer Knecht!"
Giebt im Himmel dir die Ehrenkron!

76.

1) Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
Ob Stürme auch drohen von fern,
Mein Herze im Glauben doch allezeit singt:
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

Chor:
Mir ist wohl in dem Herrn,
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.

2) Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht,
So leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht:
Ich bin rein durch das Blut meines Herrn.

3. Nun leb' ich in Christo für Christum allein,
Sein Wort ist mein leitender Stern.
In ihm hab' ich Fried und Erlösung von Pein,
Meine Seele ist selig im Herrn.

77.

1) Dir o Heiland, meine Stärke,
Werd' ich's nie vergessen hier,
Wie viel Segen deine Hände
Ausgeschüttet über mir.
Doch der reinste beste Segen
Wird mir in dem Kämmerlein,
Wenn ich betend vor dir liege,
Reden darf mit dir allein.

Chor:
O welch' selige Momente,
Wenn von aller Unruh fern,
Ich mich gläubig betend wende
Im Verborg'nen zu dem Herrn.

2) Wenn das Herze ist beschweret,
Stark versucht mein Glaube wird,
Und der schlaue Feind begehret
Mich zu stürzen ungenirt,
Flieh wie ein gejagtes Vöglein
Ich zu dir mein Heiland hin,
Sag und klag dir, was mich drücket,
Wenn allein mit dir ich bin.

Wie der Nebel vor der Sonne
Fliehend, deren Glanz vermehrt,
Und des Morgenthaues Tröpflein
Von der Sonne wird verzehrt,
So verschwinden auch die Wolken,
Und der dunkle Schatten weicht,
Wenn mit Deiner sel'gen Nähe
Du das Herz machst wieder leicht.

78.

1) Ein Blick auf den Heiland am Kreuze
Bringt Frieden und Ruhe in's Herz,
D'rum blicke auch du recht im Glauben
Auf ihn jetzt in all' deinem Schmerz.

Chor:
Schau auf! Schau auf den Heiland hin,
Der dort am Kreuz für dich starb,
Glaub, daß er auch dich erlöst,
Auch dir das Heil erwarb.

2) Der Heiland kann Sünden vergeben,
Ob schwer auch und groß ihre Zahl,
Verdorbene Herzen erneuern,
Und retten von jeglichem Fall.

3) O schau auf den Heiland der Sünder,
Schau tief in sein Antlitz hinein,
Und bald wird auch dir widerfahren
Die Freude, gerettet zu sein.

4) Mit Sorgen bekümmerte Seele,
Schau auf! Der zu glauben dir heißt
Will jetzt dich von Sünden erlösen,
Dir schenken den heiligen Geist.

Inhalts-Verzeichniß.

„Gospel Hymns 1. 2. & 3 Combined."

2	Lobsinget dem Herrn	24	George Witte	Engl. Melodie
3	Einer liebt uns, wie sonst Niemand	36	„	Hubert P. Main
4	Zu den Füßen Jesu	160	C. Röhl	P. P. Bliß
5	Arme Sünder, kehret wieder . . .	311	C. Reuß	McGranahan
6	Jesu, dessen Blut geflossen	257	J. A. Reitz	R. Lowrey
10	Ein Blinder saß einst an dem Wege .	41	George Witte	P. P. Bliß
11	Komm zu dem Heiland	62	E. Gebhardt	G. F. Root
16	Ein Weib, das von Jesus gar Vieles	64	„	J. B. Woodbury
18	Licht strahlt von ferne, Seemann, .	83	Th. Kübler	P. P. Bliß
20	Glaube einfach jeden Tag	165	Unbekannt	Ira D. Sankey
22	O ich bin so selig in Jesu	265	A. Flammann	McGranahan
23	O saget immer wieder mir	154	„	P. P. Bliß
24	Freude ist im Himmel	19	Unbekannt	G. F. Root
25	Mächtig tobt des Sturmes Brausen .	253	E. Gebhardt	McGranahan
34	Ohn' dich, wie könnt ich sein? . . .	3	G. Weiler	R. Lowrey
37	Nichts bin ich in mir selber	74	C. Reuß	P. P. Bliß
39	Ich gieng in's Land des Segens ein	305	A. Flammann	J. R. Sweeney
42	Laß die Lebenswinde stürmen . . .	317	Unbekannt	R. Lowry
43	Täglich will der Herr uns führen . .	60	George Witte	do.
46	Jesu Nam' sei dein Geleite	72	P. Häring	W. H. Doane
48	Geht auf die Straßen aus	18	George Witte	do.
59	Ich bin dein o Herr	138	A. Flammann	do.
61	Muß ich jetzt mit leeren Händen . .	298	C. Reuß	G. C. Stebbins
64	Ich weiß ein Wort so herrlich . . .	309	E. Gebhardt	McGranahan
65	Wo ist wohl jetzt mein armes Kind .	279	„	R. Lowry
69	Ich fand den Freund, den besten . .	224	A. Flammann	G. C. Stebbins
72	Bin nur ein Waffenträger	82	E. Gebhardt	P. P. Bliß
73	Brüder auf zu dem Werk	145	Unbekannt	W. H. Doane
76	Wenn Friede mit Gott	200	Th. Kübler	P. P. Bliß

„Andachts-Klänge."

7	O Sünder bereite dich vor auf den .	81	F. Willmann	J. Baltzell
8	Komm ohne Verzug zum Herrn . .	83	Unbekannt	J. R. Sweeney
9	Die Stimme des Heilands	86	do.	J. H. Tenney
15	Horch, es sprtcht der Geist zu dir . .	29	F. Willmann	E. O. Excell
17	Schau auf das Kreuz o du zagend .	25	Unbekannt	W. B. Blake
33	Herr gieb mir deinen heilgen Geist .	39	P. F. Hiller	D. F. Hodges
40	Bist du traurig, ist dein Herz voll .	9	F. Willmann	E. S. Lorenz
44	Ihr jungen Helden aufgewacht . .	70	Unbekannt	J. H. Tenney
45	Simon fahre auf die Höhe	32	C. A. Paeth	D. S. Hakes

☞Die ersten Zahlen sind die laufenden Nummern der Lieder dieses Heftchens; die andern bezeichnen die Nummern der Melodien in den angegebenen Noten-Büchern. Den ersten Namen verdanken wir die Worte, den Letzteren dagegen die Melodien.

„Songs of Triumpf."

1	Lieber Heiland, wir flehn	16	C. Reuß	J. R. Sweeney
13	Unser Heiland kommt eben	98	„	W. J. Kirkpatrick
19	Wenn heil'ge Winde wehen	54	„	R. Lowry
26	Ich seh im Glauben nun das Blut	12	J. H. Horst	J. F. Knapp
27	Mein Vater ist reich	8	E. Gebhardt	J. B. Sumner
28	Fraget doch nicht was mir fehle	46	C. J Spitta	W. J. Kirkpatrick
29	Heil'ger Geist laß dich hernieder	48	C. Reuß	J. R. Sweeney
30	Hast du schon erfahren des Erlösers	73	„	E. A. Hoffmann
31	Meine Seele fand einen Zufluchtsort	82	„	E. S. Lorenz
32	Dort, wo das blutende Gotteslamm	43	„	J. H. Stockton
35	Endlich ist der Berg erklommen	52	„	Unbekannt
38	Gemeinschaft pflegen Herr mit dir	24	„	W. J. Kirkpatrick
41	Warum wolltest du verzagen	21	L. Grote	J. R. Sweeney
47	Endlich brach des Zweifels Wolke	3	C. Golder	„
53	Herr Jesus Christ zu dir ich schrei	18	A. Flammann	J. H. Stockton
54	Herr ich frag nichts nach Schätzen	59	„	Frank M. Davis
56	Wenn Posaunenschall ertönet	14	C. Reuß	J. Kurzenknabe
60	Säet früh am Morgen	36	A. Flammann	Geo. A. Minor
63	Ich bin ein Zionsfänger	40	J. H. Wallfisch	J. R. Sweeney
70	Ich sah einst einen Pilger	35	C. Reuß	Unbekannt
71	Munter pilgern wir voran	53	„	J. R. Sweeney

Aus einem Heft „Die Nachlese" genannt.

12	Herr ich bin gekommen	1	C. Reuß	C. Reuß
14	Wo find ich Jesum, wo find ich Frieden	2	E. Gebhardt	E. Gebhardt
21	Dem Herrn sei Dank	3	C. Reuß	C. Reuß
36	Hast du nicht ein Wort für Jesum	4	J. Jauch	Unbekannt
49	An deiner blut'gen Seite nah	5	C. Reuß	J. R. Sweeney
50	Es ist ein Born, gefüllt mit Blut,	6	„	T. C. O'Kane
51	Richt' nur das müde Haupt empor	7	„	E. S. Lorenz
52	Du bist auf dem Weg zum Himmel	8	„	C. Reuß
55	Harre meine Seele, harre des Herrn	9	Unbekannt	Unbekannt
57	Ruhe suchte meine müde Seele	10	J. F.	J. H. Wallfisch
58	Zieht frisch hinauf und nehmt es ein	11	C. Reuß	C. Reuß
62	Der du selbst das Heil gefunden	14	J. H. Wallfisch	J. H. Wallfisch
66	Einen Freund fand ich in Jesu	18	C. Reuß	Unbekannt
67	Ein lauterer Strom des lebendigen	12	„	J. Kurzenknabe
68	Wo soll ich hin, ein armer Wand'rer	16	Krummacher	C. Reuß
74	Gieb mir die Hand, damit ich dich	13	Unbekannt	„
75	Gehe in den Weinberg	15	A. Flammann	„
77	Dir o Heiland, meine Stärke	17	C. Reuß	J. R. Sweeney
78	Ein Blick auf den Heiland am Kreuze	19	„	J. Kirkpatrick

Zur gefälligen Notiz! Wir sind gerne bereit, die hier angeführten 4 Bücher, welche die Musik für sämmtliche 78 Lieder enthalten, zum billigsten Ladenpreis gegen Einsendung des Betrags, portofrei zu besorgen. Die 3 letztgenannten werden auf Wunsch in einen Band gebunden und für 75 Cents versandt.

LIBRARY OF CONGRESS
0 020 517 070 4